

Die sieben Sindschreiben



Offenbarung 2 + 3

Einführung

Im 2. und 3. Kapitel der Offenbarung diktierte der erhöhte HERR JESUS unserem „Bruder und Mitteilhaber an der Bedrängnis und dem Königtum und der Ausdauer in JESUS“ (Off. 1,9), Seinem Apostel Johannes, sieben Briefe, die in der Christenheit deutscher Sprache „die sieben Sendschreiben“ genannt werden. Was hat es mit diesen Briefen auf sich?

Absender der Briefe ist der erhöhte HERR JESUS. ER stellt sich in jedem Brief unterschiedlich vor, und zwar entsprechend der Botschaft des jeweiligen Briefes. Die Vorstellung beginnt jedes Mal mit den Worten: „Dies sagt der ...“

Empfänger der Briefe waren die „Engel“ von sieben ausgewählten Gemeinden in Kleinasien. Diese Gemeinden sind nicht willkürlich aus den vielen damals existierenden Gemeinden dieses Gebietes ausgewählt worden; ihr Zustand, ihre äußeren Umstände, ja, sogar ihre Namen stehen exemplarisch für die Gesamtheit der Gemeinden. Die Zahl „7“ finden wir immer wieder im Buch der Offenbarung; sie zeigt etwas göttlich Vollkommenes an.

Engel der Gemeinden – Engel = Bote. Manche glauben, dass es sich um Boten der entsprechenden Gemeinden handelte, die (zufällig) gerade bei dem auf der Insel Patmos gefangenen Apostel weilten und vom HERRN durch den Apostel eine Botschaft für ihre Gemeinde erhielten. Gegen diese Ansicht spricht, dass die „Engel“ nicht nur die Briefe mitnehmen sollten, sondern der Apostel wurde vom HERRN aufgefordert, jedem von ihnen das gesamte Buch der Offenbarung nach dessen Fertigstellung zukommen zu lassen.¹ Die „Engel“ hätten warten müssen, bis das Buch der Offenbarung in siebenfacher Ausfertigung zur Verfügung stand. Angesichts der Tatsache, dass Johannes sich als Verbannter auf einer unwirtlichen Insel befand, kann man sich das nur schwer vorstellen.

Andere nehmen an, dass wir aus diesem Text schließen können, dass jede Gemeinde einen besonderen Gottesengel habe. Oder: Der „Engel“ ist der Geist, der in der betreffenden Gemeinde wirkt.

¹ Offenbarung 1,11

Die folgende Erklärung leuchtet eher ein: In der jüdischen Synagoge gab es den „Archisynagogos“, den „Obersten der Synagoge“ (z. B. Markus 5, 22), der die äußeren Angelegenheiten der Synagoge zu lenken hatte, und den „Sheliach hazzibor“, den „Engel der Versammlung“, der regelmäßig predigte, die Gebete leitete, über die Einhaltung des Gesetzes wachte und dieses auslegte. Beide Dienste wurden in der neutestamentlichen Gemeinde in erneuerter Form fortgeführt („Episkopoi“ = „Aufseher“, und „Diakonoï“ = „Diener“, wobei die Diakone die Aufgaben des Archisynagogos und die Aufseher (Ältesten) die des Sheliach Hazzibor wahrnehmen.)

Beachte: Die Botschaft des HERRN geht **zuerst** an den „Engel der Gemeinde“. Das zeigt des HERRN Wertschätzung des Leitungsdienstes!²

Inhalt der Briefe: Lob, Tadel, Ermutigung und bei allen am Schluss eine besondere Verheißung für die, welche „überwinden“ (= „siegen“). Diese Verheißungen werden jeweils mit den feierlichen Worten eingeleitet: „Wer ein Ohr³ hat zu hören, der höre, was der GEIST den Gemeinden sagt.“ Den Hinweis auf die „Ohren zu hören“ finden wir sieben Mal in den Evangelien (Matthäus 11,15; 13,9, 13,43; Markus 4,23; 7, 16; Lukas 8,8; 14,35), und zwar ausschließlich aus dem Munde des HERRN, und 8 x nach Seiner Himmelfahrt (in den Sendschreiben und in Offenbarung 13,9).

Die Briefe sind alle in der **Absicht** geschrieben, die Leser zu motivieren, „bis ans Ende durchzuhalten“. Es werden bestehende Mängel aufgezeigt, aber auch die Möglichkeit der Abhilfe.

Dieser Studienhilfe liegt folgende Übersetzung zugrunde:
Münchener Neues Testament, Düsseldorf, 5. Auflage 1998

² Luther, Vorrede zur Offenbarung (1545): „Über das lernen wir daraus durch das Wort „Engel“ hernach aus anderen Bildern oder Geschichten verstehen (als Bischöfe und Lehrer in der Christenheit, etliche gut..., etliche böse.

³ Wie jedermann weiß, besitzt der Mensch zwei Ohren. Wenn es hier heißt: „wer ein Ohr hat“, dann ist damit die Hörfähigkeit gemeint. Der natürliche Mensch, der „Psychikos“, hat kein Ohr für die Worte GOTTES (1.Korinther 2,14).

Die sieben Gemeinden in Kleinasien

1. Ephesos – 2,1-7
2. Smyrna – 2, 8-11
3. Pergamon – 2,12-17
4. Thyateira – 2,18-29
5. Sardeis – 3,1-6
6. Philadelpheia – 3,7-13
7. Laodikeia – 3,14-22

Geographische und historische Hinweise

Ephesos – Hauptstadt von Asia proconsularis, einer der wichtigsten Orte der frühen Christenheit. Heute: Ruinenfeld

Smyrna – Stadt am Busen der Ägäis. Noch heute blühende Stadt

Pergamon – in Mysien, ehemals königliche Residenz, später Hauptstadt des römischen Asien, Stadt des Äskulap. Heute: Ruinenfeld

Thyateira – in Lydien, Provinzstadt. Heute: Akhissar

Sardeis – einst reiche Königsstadt, in Lydien, (Stadt des Krösus). Heute: armes Dorf

Philadelpheia – in Lydien. Heute: Alahschar

Laodikeia – große, reiche Handelsstadt in Groß-Phrygien, in der Nähe von Kolossä, im Jahr 62 von Erdbeben zerstört, aber bald wieder aufgebaut. Heute öder Flecken Eskihassar, inmitten von Ruinenfeldern.

Das Urteil des HERRN über die Gemeinden

Ephesos und Pergamon – es gab hier viel Anerkennenswertes, aber auch Dinge, die der HERR tadelt. Darum: „Tue Buße!“

Sardeis und Laodikeia – sehr schlechter Zustand: „Tue Buße!“

Thyateira – wegen der Jezabel: „Tue Buße!“

Smyrna und Philadelpheia – sehr guter Zustand, darum lediglich Aufforderung zum Durchhalten „bis ans Ende“.

Die Briefe

Alle Briefe beginnen mit der Vorstellung des Absenders. Der Absender ist der HERR JESUS, der Sich in den Briefen jeweils einen anderen herrlichen Titel gibt. Damit stellt ER klar: Hier spricht der HERR! Die Titel passen zu der jeweiligen Botschaft des Briefes:

Ephesos: „Dies sagt der Festhaltende die sieben Sterne in Seiner Rechten, der Umhergehende inmitten der sieben goldenen Leuchter“

Ephesos stand in Gefahr, dass sein Leuchter von seinem Platz wegbe-
wegt würde.

Smyrna: „Dies sagt der Erste und der Letzte, der ein Toter war und (auf)lebte“

Smyrna war die Märtyrergemeinde.

Pergamon: „Dies sagt der Habende das Schwert, das zweischneidige, das scharfe“

In Pergamon hielten „etliche“ verderbliche Irrlehren fest.

Thyateira: „Dies sagt der Sohn GOTTES, der Habende Seine Augen wie Flammen von Feuer und seine Füße gleich Golderz“

In Thyateira wirkte Jezebel, die böse. Der HERR JESUS „sieht“ und ist bereit zum Gericht.

Sardeis: „Dies sagt der Habende die sieben Geister GOTTES und die sieben Sterne“

Sardeis, die „tote“ Gemeinde. Der GEIST kann die „Sterne“ („Engel“ der Gemeinde) beleben.

Philadelpheia: „Dies sagt der Heilige, der Wahre, der Habende den Schlüssel Davids, der Öffnende und keiner wird schließen, und der Schließende, und keiner öffnet“

Die Tatsache, dass nur eine kleine Kraft vorhanden ist, hindert sie nicht. Der HERR hat den Schlüssel!

Laodikeia: „Dies sagt der Amen, der treue und wahre Zeuge, der Anfang der Schöpfung GOTTES“

Es gilt nicht, was sie über sich sagen; der HERR ist der Beurteiler, der „treue und wahre Zeuge“.

Die Botschaften enthalten ein Zeugnis von dem gegenwärtigen vermischten, bösen oder guten Zustand der jeweiligen Gemeinde, eine Ermahnung zur Buße oder/und zur Beständigkeit, eine Ankündigung dessen, was geschehen wird, meist in Hinblick auf das Kommen des HERRN. Es enthält weiter eine Zusage für den, der überwindet. Das wird jeweils eingeleitet mit dem „Erweckungswort“: „Der Habende ein Ohr soll hören, was der GEIST sagt den Gemeinden!“ Die Vorstellung des HERRN und die Verheißungen werden meistens in Bildern gegeben.

Hinweise zur Auslegung der Sendschreiben

Es gibt unterschiedliche Auslegungen. Die verschiedenen Auslegungsansätze sollen hier kurz dargestellt werden. Die Frage ist, *wer* mit den Briefen angesprochen wird. Folgende Positionen werden vertreten:

Die 7 Gemeinden sind:

- 1) Gemeinden der Zukunft. Sie gehören in die Zeit der Offenbarung hinein, d.h. in die Zeit nach dem mit der Entrückung erfolgten Abschluss des Gemeindezeitalters.
- 2) Universelle Typen der Ekklesia in Raum und Zeit. Sie stehen exemplarisch für alle Gemeinden.
- 3) Sie sollen kirchengeschichtlich gedeutet werden:
Ephesos – das Ende der apostolischen Zeit
Smyrna – Zeit der Märtyrer bis Konstantin
Pergamon – von Konstantin bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts
Thyateira – von der Mitte des 8. Jahrhunderts bis zur Reformation
Sardeis – Zeit der toten Orthodoxie bis gegen die letzte Hälfte des 18. Jahrhunderts
Philadelphia – Gemeinde der Bruderliebe. Herrnhut, Pietismus, Methodismus, Missionsbewegung, Heiligungs- und Pfingstbewegung
Laodikeia – Das Bild der letzten (unserer) Zeit (2.Tim. 3,1-9)
- 4) Sie gelten für alle Gemeinden (2), aber sie haben auch eine Botschaft für die Gemeinden in der Zeit nach der Entrückung (1).
- 5) Es sind ausschließlich die sieben genannten Gemeinden gemeint, wie sie gegen Ende des 1. Jahrhunderts bestanden haben.

Anmerkungen zu den unterschiedlichen Ansätzen

zu 1): Wenn man davon ausgeht, dass es eine „Entrückung“ des Leibes CHRISTI gibt und diese vor den „sieben Jahren“ stattfindet, in denen sich die in der Offenbarung beschriebenen Gerichte ereignen⁴, dann darf man damit rechnen, dass sich in dieser Zeit viele Menschen zum HERRN bekehren werden, die allerdings schwere Zeiten durchzustehen haben. Die Sendschreiben richten sich – so Position 1 – *ausschließlich* an solche Gläubige. Für diese Sicht sprechen einige Schwierigkeiten in den Briefen selbst, z. B. die Erwähnung der Möglichkeit, dass Namen aus dem Buch des Lebens gelöscht werden (Kap. 3,5). Eine solche Möglichkeit gibt es im übrigen Neuen Testament nicht, (vgl. 2.Mose 32,32+33). Wenn man bedenkt, dass es sich um eine Gruppe von Gläubigen handelt, die nicht zum Leibe CHRISTI gehören, fällt es einem leichter, mit diesem Gedanken umzugehen. Gegen diese Sicht spricht, dass die ganze Annahme recht hypothetisch wirkt.

zu 2): Weil es in Kleinasien mehr als nur die sieben Gemeinden gegeben hat, liegt der Gedanke nahe, dass der HERR Sich gerade diese sieben ausgewählt hat, um an ihnen Grundsätzliches für alle Gemeinden aller Zeiten aufzuzeigen.

zu 3): Viele Ausleger⁵ sehen in den „Sendschreiben“ eine prophetische Darstellung der kommenden Entwicklung der Gemeinde GOTTES (kirchengeschichtliche Sicht). Für diese Sicht sprechen (in der Tat erstaunliche und) offensichtliche Übereinstimmungen. Dagegen lässt sich anführen, dass nicht alle Einzelzüge dem vorgegebenen Schema entsprechen.

zu 4): Diese Sicht wird wohl dem Inhalt der Briefe am ehesten gerecht (vorausgesetzt, dass es „Gemeinden nach der Entrückung“ überhaupt gibt).

zu 5): Manche Ausleger wollen die Briefe (nur) auf die damaligen Verhältnisse der angeschriebenen Gemeinden gemünzt sehen. Die

⁴ Mehr dazu in der CfD-Schrift S183 - ER kommt

⁵ Es sind vor allem diejenigen, die von der Lehre der Brüderbewegung beeinflusst wurden.

Briefe seien jedoch zu unserem Nutzen aufgezeichnet, damit wir aus ihnen lernen, genannte Fehler zu vermeiden usw. Diese Sicht lässt aber den prophetischen Charakter der Offenbarung außer acht. Es geht in dem Buch darum, dass den „Knechten GOTTES“ gezeigt werden soll, „was bald geschehen muss“ (Off. 1,1); es ist also in die Zukunft gerichtet. Übrigens: Der Titel „Knecht“ kommt 14 x in diesem Buch vor. Er wird in der Regel für Israel gebraucht (vgl. Knecht – Sohn: Römer 8,14-17; Galater 4,1-7).

Es gibt unter allen Gemeinden zwei, die positiv herausragen: Philadelphia und Smyrna. Beide werden nur gelobt. Der Name „Smyrna“ ist mit Leiden und Verfolgung verbunden. Die Beschreibung der Gemeinde in Philadelphia sagt vielen Christen am meisten zu. Darum identifizieren sich denn auch manche mit Philadelphia. Sie sagen: „Wir sind Philadelphia!“ („Philadelphia-Christen“, „Philadelphia-Bewegung“ ...)

Inhalte der „Sendschreiben“

1. „Dem Engel der Gemeinde in Ephesos schreibe“

Offenbarung 2,1-7: Dem Engel der Gemeinde in Ephesos schreibe: Dies sagt der Festhaltende die sieben Sterne in seiner Rechten, der Umhergehende inmitten der sieben goldenen Leuchter: Ich kenne deine Werke, nämlich deine Mühe und deine Ausdauer, und dass du nicht (er) tragen kannst Schlechte, und (dass) du prüftest die sich Apostel Nennenden und es nicht sind, und sie fandest als Lügnerische, und Ausdauer hast und (er)trugst wegen meines Namens und nicht ermüdet bist. Doch ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe gelassen hast. Gedenke also, wovon du (ab)gefallen bist, und kehre um, und die ersten Werke tue! Wenn aber nicht, komme ich zu dir, und bewegen werde ich deinen Leuchter von seinem Platz, wenn du nicht umkehrst. Doch dies hast du, dass du hassest die Werkeder Nikolaiten, die auch ich hasse. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Dem Siegenden, geben werde ich ihm zu essen vom Baum des Lebens, der ist im Paradies Gottes.

Bedeutung des Namens:

Ephesos = 1) „zugelassen, erlaubt“, 2) „Luststadt“, 3) „Ende, Grenze, Aufhören“⁶

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Festhaltende die sieben Sterne in seiner Rechten, der Umhergehende inmitten der sieben goldenen Leuchter“

(siehe Kapitel 1,16+20!) ER ist der Mittelpunkt.

Leuchter – siehe Offenbarung 1,12+13; 3.Mose 26,12; Sacharja 4,1 ff.
ER wandelt: 2.Korinther 6,16; Offenbarung 2,1

7 Sterne und 7 goldene Leuchter – siehe Off. 1,20:

„Das Geheimnis der sieben Sterne, die du sahst auf meiner Rechten, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne, Engel der sieben Gemeindensind sie, und die sieben Leuchter, sieben Gemeinden sind sie.“

Ein achtfaches Lob:

ICH kenne deine Werke (Jesaja 66,18). Am Tag des HERRN richtet ER nach den Werken. Hier gibt es ein achtfaches Lob:

ICH kenne / ICH weiß –

1. deine Mühe und
2. deine Ausdauer, und
3. dass du nicht (er)tragen kannst Schlechte, und
4. (dass) du prüftest die sich Apostel Nennenden und (es) nicht sind und sie fandest als Lügnerische. (entlarvt!)
5. Und Ausdauer hast und
6. (er)trugst wegen meines Namens und
7. nicht ermüdet bist.
8. Doch dies hast du, dass du hassest die Werke der Nikolaiten, die auch ich hasse.

Dem steht eine schwerwiegende Feststellung gegenüber:

„Doch ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe gelassen hast.“

⁶ Die Namensklärungen stammen aus: Schumacher, Die Namen der Bibel, Heilbronn 1974 (5. Auflage)

Erste Liebe –

- Liebe des Anfangs (Galater 4,15)
- Liebe, die Seine Liebe in mir ist (Römer 5,5)
- Liebe, die ihre Lust an IHM hat (die den Geber mehr liebt als alle Seine Gaben)
- Liebe, die Seine Herrlichkeit sucht
- Liebe, die liebt, was ER liebt, hasst, was ER hasst,
- Liebe, die unverdorben ist (2. Korinther 11,1-3), das ist eine Liebe ohne Misstrauen (Argwohn).

Gelassen – nicht „verloren“, sondern gelassen (Baader erklärt: „entlassen, weggelassen“). Man hat die erste Liebe aufgegeben, vielleicht, um etwas anderes zu erreichen.⁷ Jedenfalls hat man schuldhaft gehandelt.

Was ist zu tun?

Der HERR fordert sie auf, dreierlei zu tun (V.5):

- 1) „**Bedenke also, wovon du (ab)gefallen bist,**“ (von welcher Höhe der Gemeinschaft mit dem HERRN JESUS!)
- 2) „**und kehre um,**“ (tue Buße!)
- 3) „**und die ersten Werke tue!**“

Beachte die Reihenfolge! Wir dürfen nicht versuchen, zu leben und zu handeln, wie wir es von „damals“ noch kennen; es wäre vergeblich. Umkehr setzt voraus, dass wir uns durch den HEILIGEN GEIST klarmachen (lassen), welch großen Verlust wir selbstverschuldet erlitten haben. Nur so sind wir in der Lage, echt umzukehren, Buße zu tun.

Und wenn sie nicht umkehren?

„**Wenn aber nicht, komme ich zu dir, und bewegen werde ich deinen Leuchter von seinem Platz, wenn du nicht umkehrst.**“

⁷ Beachte den Unterschied zwischen „verlieren“ und „verlassen“!

Beispiel a): Eine Mutter hat im Gewühl des Kaufhauses ihr dreijähriges Kind verloren. Lautsprecherdurchsage – Tränen – große Freude.

Beispiel b) Eine Mutter verlässt ihr Kind in einem großen Kaufhaus, verdrückt sich heimlich; sie hat es „verlassen“.

Beispiel c): Der Freund hat seine Freundin „versetzt“ (lies Jeremia 2!)

Das ist eine Androhung, die der ganzen Gemeinde (und nicht einer Einzelperson!) gilt. Zunächst dürfen wir feststellen: Während der HERR JESUS diesen Brief diktiert, steht der Leuchter noch an seinem Platz. Aber, wie steht er heute noch? Wie steht es um die Gemeinde in Ephesus heute?

Jetzt fügt der HERR JESUS, der gerechte Beurteiler, noch ein achtetes Lob an: **„Doch dies hast du, dass du hassest die Werke der Nikolaiten, die auch ich hasse.“**

Nikolaiten – Anhänger eines gewissen Nikolaus = gnostische Richtung, die Götzenopferfleisch und Unzucht gestattete. Der Name „Nikolaus“ = Volksbesieger, Volksbezwinger, aber auch „Sieg des Volkes“. Der Teufel versucht, das gläubige Gottesvolk durch falsche Lehre und damit durch falsche „Werke“ zu besiegen. Er benutzt dazu meist beredte und sympathische Menschen. Nikolaiten sind Sektierer der frühen Kirche.

Die Verheißung:

„Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Dem Siegenden, geben werde ich ihm zu essen vom Baum des Lebens, der ist im Paradies Gottes.“

Der Siegende⁸ – Sieg gibt es nur durch und in unserem HERRN JESUS CHRISTUS (1.Korinther 15,57; Römer 8,37) – darum: Halte die „erste Liebe“ fest!

zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies GOTTES ist
– in GOTTES Herrlichkeit. Baum des Lebens: s. Off. 22,14

Paradies – Das Paradies mit dem Baum:

- beschrieben in 1.Mose 2,9
- für Menschen verloren: 1.Mose 3,22-24
- ein neuer Zugang eröffnet: Lukas 23,43
- von Paulus in einer Vision gesehen: 2. Korinther 12, 2-4

Wer von dem Baume isst, wird ewig leben. Das wurde dem in Sünde

⁸ „Der Siegende“, Luther u.a.: „wer überwindet“, griech: „ho nikōn“ = der Siegende, das ist jemand, der ständig im Sieg JESU lebt. Voraussetzung dafür ist, dass wir uns „selbst verleugnen“ (Lukas 14, 25-35).

gefallenen Adam verwehrt. Durch JESU Sterben und Auferstehung haben aber die „Sieger“ Zugang zu diesem Baum und damit zum ewigen Leben.

Zum Nachdenken:

Wir alle, Einzelpersonen und Gemeinden, sollen uns prüfen: „Wie steht es um meine „erste Liebe“? Der angefochtene Christ lese Römer 8, 38-39; Johannes 10, 27-30; Philipper 1,6! Wem aber die „erste Liebe“ fehlt, der bedenke, wovon er (ab)gefallen ist, und kehre um, und die ersten Werke tue er!

2. „Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe“

Offenbarung 2, 8-11: **Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt der Erste und der Letzte, der ein Toter war und auflebte: Ich kenne deine Bedrängnis und die Armut - doch reich bist du - und die Lästerung von denen, die sagen, Judaier seien sie und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans. Fürchte nichts, was du leiden wirst! Siehe, es wird werfen der Teufel einige von euch in ein Gefängnis, damit ihr versucht werdet, und haben werdet ihr Bedrängnis zehn Tage. Werde treu bis zum Tod, und geben werde ich dir den Kranz des Lebens! Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Der Siegende wird gewiss nicht Unrecht erleiden vom zweiten Tod.**

Bedeutung des Namens:

Smyrna – „Myrtenbaum“, (vgl. Nehemia 8,15; Sacharja 1,8 - Hinweis auf das Laubhüttenfest: Sacharja 14,16!)

Smyrna war eine reiche Handelsstadt, ähnlich wie Ephesus. Statt frohen Feiern erlebten die Christen in Smyrna erst einmal eine harte Christenverfolgung. Der Brief an Smyrna wurde während der Regierungszeit des Kaisers Domitian geschrieben, eines besonders herzlosen Verfolgers der Christengemeinden. Die Verfolgung betraf das ganze Römische Reich, konnte aber – je nach Dienstleister der zuständigen Beamten, an verschiedenen Orten unterschiedlich streng durchgeführt worden sein.

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Erste und der Letzte, der ein Toter war und auflebte“

JESUS CHRISTUS ist der Todesüberwinder. Das sollen besonders diejenigen hören, deren Leben um Seinetwillen gefährdet ist (Kap. 1,17-18).

ICH kenne – und verurteile nicht!

Bedrängnis – Matthäus 24, 21; Römer 8, 36

Armut in der reichen Handelsstadt. Christen hatten keinen Anteil an dem Reichtum, waren also äußerlich arm. Und dennoch waren sie reich! (2. Korinther 4,17).

Lästerungen – Off. 13,1.5.6; 16,9; 17,3. Sie lästern die Herrschaft des Lammes. Dahinter steht der Teufel, nicht „Fleisch und Blut“.

Synagoge des Satans – den Ehrennamen „Jude“ hat der verdient, der dem „König der Juden“ dient, sonst gehören sie zur Synagoge des Satans (Römer 2, 28-32; Off. 3,9). Gemeint sind wahrscheinlich abgefallene messianische Juden, die ihre Feindschaft mit ihrem „Juden-Christentum“ begründen (vgl. Gal. 5,3-4!).

Die Drangsal dauert **10 Tage** – nicht unendlich! 10 Tage, eine genau abgemessene Zeit. Die Zeit bis zur Wiederkunft JESU ist deutlich absehbar, und die Leidenszeit wird ein Ende haben.

Werde treu bis zum Tod – Der HERR stellt sich als Todesüberwinder vor (Vers 8). Darum: Treu!

Kranz des Lebens – 1. Petrus 5,4. Die Stadt Smyrna war berühmt wegen ihrer sportlichen Kampfspiele. Den „Kranz von Smyrna“ zu erringen, galt als besonders ehrenvoll. Treu im Lieben, treu im Leiden, treu im Ausharren!

Die Verheißung:

„Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Der Siegende wird gewiss nicht Unrecht erleiden vom zweiten Tod.“

der zweite Tod – Kap. 20,6+14; 21,8

Unrecht erleiden vom zweiten Tod – Die Errettung der Kinder GOTTES ist nach JESU Sieg von Golgatha ein Akt der Gerechtigkeit. Wer

durch Kleinglauben, Furcht oder Zweifel die Freude an der Errettung verliert, erleidet – auf Betreiben des Teufels und durch eigenes Verschulden – Unrecht. Das Heil steht uns zu! Hier geht es also nicht darum, das ewige Leben zu verlieren, vielmehr darum, dass uns das Bewusstsein, dasselbe zu besitzen, nicht etwa abhanden kommt.

Zum Nachdenken:

Halte aus in Bedrängnis! Der HERR kennt die Bedrohungen von außen und von innen und ER weiß, wann die „10 Tage“ zu Ende sind. Dem Überwinder ist der „Kranz des Lebens“ verheißen und ihm wird sein Recht gegenüber dem „zweiten Tod“ nicht angetastet werden.

3. „Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe“

Offenbarung 2, 12-17: **Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Dies sagt der Habende das Schwert, das zweischneidige, das scharfe: Ich weiß, wo du wohnst: Wo der Thron des Satans (ist); und du hältst fest meinen Namen, und nicht leugnest du den Glauben an mich auch in den Tagen des Antipas, mein Zeuge, mein treuer, der getötet wurde bei euch, wo der Satan wohnt. Doch ich habe gegen dich einiges wenige, dass du dort hast Festhaltende die Lehre Balaams, der den Balak lehrte, zu werfen einen Fallstrick vor die Söhne Israels, zu essen Götzenopferfleisch und zu huren. So hast auch du Festhaltende die Lehre [der] Nikolaiten in gleicher Weise. Kehre also um! Wenn aber nicht, komme ich zu dir schnell, und Krieg führen werde ich mit ihnen mit dem Schwert meines Mundes. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Dem Siegenden, geben werde ich ihm vom verborgenen Manna, und geben werde ich ihm einen weißen Stein, und auf den Stein einen neuen Namens geschrieben, den keiner kennt, wenn nicht der Empfangende.**

Bedeutung des Namens:

Pergamon – „Hochburg“ – Zentrum verschiedener Kulte, u. a. Äskulap-Heiligtum (Schlangen); bereits 29 v. Chr. wurde ein Augustus-Tempel gebaut; riesiges Zeus-Heiligtum (Pergamonaltar, Nachbau in Berlin), darum: – „wo des Satans Thron ist!“

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Habende das Schwert, das zweischneidige, das scharfe“

ER als derjenige, der das scharfe zweischneidige Schwert hat, scheidet und reinigt so Sein Haus (vgl. 2.Korinther 6,14-7,1; Hebräer 4,12).

wo der Thron des Satans ist – Pergamon als Hochburg unterschiedlicher Kulte war erfüllt von verschiedenen Bekenntnisrufen: In der Nähe des Augustustempels mag zu hören gewesen sein: „Augustus ist der Kyrios!“ Da, wo der so genannte „Gott der Heilkunst“ Asklepios (in Rom nannte man ihn Äskulap) in den Schlangen verehrt wurde, hieß es „Asklepios Soter!“ Zeus schließlich galt das Bekenntnis: „Zeus ist Gott!“ Für die Schar der Christen war das eine Herausforderung. Für sie war JESUS CHRISTUS HERR, Retter und GOTT! Wie verhalten sich die Heiligen in einer solchen Situation?

hältst fest meinen Namen – den Namen des Siegers!

festhalten – (krateō = stark sein, Kraft benutzen, herrschen, (mit Kraft) festhalten (Offenbarung 2,1; 2,13; 2,14; 2,15; 2,25; 3,11; 7,1; 20,2, also 3 x in diesem Brief)

nicht leugnetest du den Glauben an mich – wörtlich: „meinen Glauben“; gemeint ist 1) „der Glaube an mich“; 2) „der euch von mir geschenkte Glaube“; 3) „mein Glaube“.⁹

Antipas – vielleicht ein symbolischer Name für einen Märtyrer. Der Name bedeutet „gegen alle“. Wer sich *so* stellt, wird (natürlich) getötet.

doch ich habe gegen dich (einiges) wenige – bei aller Anerkennung ihres Heldenmutes, „das scharfe, zweischneidige Schwert“ lässt keinen Krankheitsherd in der Gemeinde unbeachtet. Es ist noch nicht viel, aber ER benennt es, damit die Gemeinde Buße tue.

dass du dort hast Festhaltende – Es waren einzelne Gemeindeglieder, die Sonderlehren festhielten. Die Gemeinde als Ganzes hielt den Namen JESU fest, Einzelne hielten zudem noch etwas Falsches fest. Das ist für eine gewisse Zeit möglich. (Was halte *ich* fest?)

⁹ Indem der HERR JESUS für uns betet, erfüllt ER ganz gewiss die Grundvoraussetzung für die Erhörung eines jeden Gebetes: ER glaubt, dass ER das Erbetene empfangen hat (Markus 11, 24). Ich kann diesen Glauben verleugnen, indem ich mich fürchte.

die Lehre Balaams, der den Balak lehrte, zu werfen einen Fallstrick vor die Söhne Israels, zu essen Götzenopferfleisch und zu huren –

Der Name Balaam (Bileam) bedeutet „Volksverschlinger“ (s. Judas 1,11; 2.Petrus 2,15). So wie Balaam (4.Mose, Kap.22-25; 25,1-2; 31,16) das Volk (indirekt) zu Götzenopfern und Hurerei verführte, gab die „neue“ Balaamslehre beides für die Heiligen frei.

Fallstrick – Falle, Ärgernis (scandalon) (Matthäus 16,23; 18,7)

So hast auch du Festhaltende die Lehre [der] Nikolaiten in gleicher Weise – Nikolaiten siehe Kapitel 2,6. Der HERR JESUS „hasst“ sie! Was ist zu tun?

Kehre also um! – „Metanoäson“, tue Buße!

Wenn aber nicht, komme ich zu dir schnell, und Krieg führen werde ich mit ihnen mit dem Schwert meines Mundes – Die ganze Gemeinde soll umkehren, das „Schwert meines Mundes“ richtet sich allerdings nur gegen die „Festhaltenden“.

Die Verheißung:

„Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden. Dem Siegenden, geben werde ich ihm vom verborgenen Manna, und geben werde ich ihm einen weißen Stein, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, den keiner kennt, wenn nicht der Empfangende.“

verborgenes Manna – JESUS selbst ist das wahre Lebensbrot. Es ist verborgen, weil es nur dem Glaubenden zugänglich ist (Lies 2.Mose 16,35; Psalm 78,24; Johannes 6,30-35).

einen weißen Stein – a) Ein weißer Stein bedeutete Freispruch vor Gericht, ein schwarzer Verurteilung. Dieser weiße Stein trägt jedoch keine Namensgravur, darum ist hier wohl eher b) gemeint: Der Sieger bei den Wettkämpfen erhielt ein Ehrentäfelchen aus einem weißen Stein mit seinem Namen (Siegerausweis).

Zum Nachdenken:

Der HERR JESUS weiß, wo wir wohnen. ER kennt die Umstände, unter denen wir uns als Christen zu bewähren haben. Es kann sein, dass wir „gegen alle“ stehen müssen. Was halten wir dann fest? Ist es der Name, in dem wir siegen, oder leisten wir es uns, etwas Falsches festzuhalten, etwas, was „dem Fleisch“ Freiheiten gewährt, die uns schwächen und besiegtbar machen?

4. „Und dem Engel der Gemeinde in Thyateira schreibe“

Offenbarung 2, 18-29: Und dem Engel der Gemeinde in Thyateira schreibe: Dies sagt der Sohn Gottes, der Habende seine Augen wie Feuerflammen und seine Füße gleich Golderz: Ich kenne deine Werke, nämlich die Liebe und den Glauben und den Dienst und die Ausdauer von dir, und deine letzten Werke sind mehr als die ersten. Doch ich habe gegen dich, dass du (gewähren) lässt die Frau Jezebel, die sich Prophetin Nennende, und sie lehrt und führt irre meine Knechte, zu huren und zu essen Götzenopferfleisch. Und ich gab ihr Zeit, damit sie umkehre, aber nicht will sie umkehren aus ihrer Hurei. Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die Ehebrechenden mit ihr in große Bedrängnis, wenn sie nicht umkehren von den Werken von ihr, und ihre Kinder werde ich töten durch den Tod. Und es werden erkennen alle Gemeinden, dass ich bin der Erforschende Nieren und Herzen, und geben werde ich euch, jedem nach euren Werken. Euch aber sage ich, den übrigen, denen in Thyateira, die nicht haben diese Lehre, welche nicht erkannten die Tiefen des Satans, wie sie sagen: Nicht werfe ich auf euch eine andere Last, jedoch, was ihr habt, haltet fest, bis dass immer ich kommen werde! Und der Siegende und der Bewahrende bis zu den Enden meine Werke, geben werde ich ihm Vollmacht über die Völker, und weiden wird er sie mit eisernem Stab, wie die irdenen Gefäße zerbrochen werden, wie auch ich empfangen habe von meinem Vater, und geben werde ich ihm den Morgenstern. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.

Bedeutung des Namens:

Thyateira – 1) „Opfertor“, 2) „Tochter(stadt)“ – Die Purpurchändlerin Lydia stammte aus Thyateira (Apg. 16,14). Thyateira war eine reiche Stadt.

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Sohn Gottes, der Habende seine Augen wie Feuerflammen und seine Füße gleich Golderz“

Der SOHN GOTTES – dieser Titel steht in der Offenbarung nur an dieser Stelle.

Augen – Rechtsfindung; **Füße** – Rechtsvollstreckung. Der SOHN GOTTES „sieht“ unbestechlich und durchdringend und steht bereit, Gericht zu vollziehen, hier besonders in Hinblick auf Jezebel und diejenigen, die ihr nachfolgen. (Lies Off. 1, 14-15!)

ICH kenne deine Werke – Der SOHN GOTTES sieht viel Gutes in Thyateira. Die Aufzählung ist vergleichbar mit der aus dem Brief an Ephesus, übertrifft diese vielleicht sogar noch. Aber!

Jezebel – (Isebel): (vgl. 1.Könige 16,31 - 2.Könige 9,37!) verführt zur „Hurerei“ (vgl. Prophet Hosea – geistliche Hurerei), Abfall von GOTT durch Esoterik, spiritualistische Praktiken. Jezebel war eine Frau, die sich als Prophetin GOTTES ausgab. Wahrscheinlich führte sie ein ausschweifendes Leben. Sie lebte nach der „Lehre Balaams“ (2,14). Vorsicht: Falsche Propheten nicht „gewähren lassen“! In Pergamon waren es einige, die eine falsche Lehre „festhielten“. Hier war es ein großer Teil der Gemeinde, die sie praktizierte. Jezebel ist böser als Balaam, sie ist die Königin Israels und trägt darum eine größere Verantwortung.

ICH gab ihr Zeit – aber sie will nicht – Darum wird das Gericht mit großer Härte vollzogen werden.

Der Erforschende Nieren und Herzen – Psalm 139,1+23; Jeremia 11,20; 17,10; 20,12

Die Tiefen des Satans erkannt – Man wollte (im Sinne gnostischer Irrlehren) bewusst durch Sinnenlust die „Tiefen des Satans“ erforschen in der selbstsicheren Meinung, dies könne einem „Geistesmenschen“ nicht schaden.

Keine andere Last – keine besondere Verfolgung. Sie haben genug Bewährungsmöglichkeiten.

Die Verheißung:

„Und der Siegende und der Bewahrende bis zu (den) Enden meine Werke, geben werde ich ihm Vollmacht über die Völker, und weiden wird er sie mit eisernem Stab, wie die irdenen Gefäße zerbrochen werden, wie auch ich empfangen habe von meinem Vater, und geben werde ich ihm den Morgenstern. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.“

Bei der Zitierung von Psalm 2,9 setzt die Offenbarung (in 2,27; 12,5; 19,15) der Septuaginta folgend für „zerschmettern“ mit eisernem Stabe das Wort „weiden“ ein: CHRISTUS und die Seinen sind Richter und zugleich Hirten der Völker.

Morgenstern geben – Da JESUS sich selbst in Offenbarung 22,16 als „glänzenden Morgenstern“ bezeichnet, liegt die Deutung nahe: CHRISTUS schenkt den Überwindern Sich selbst.

Zum Nachdenken:

Es gibt auch geistliche Überheblichkeit, die sich anmaßt, Urteile der Lästerung (gegen Satan) auszusprechen (Judas 1,9-10), mutwillig sündigen zu „dürfen“ (Hebräer 10, 26), selbst angemessene Autorität auszuüben und so GOTT zu versuchen (5.Mose 6,16; 5.Mose 18,20; Matthäus 4,7). Davor sind wir geschützt, wenn wir GOTTES Wort demütig lesen (Römer 12,3) und IHM gehorchen.

5. „Und dem Engel der Gemeinde in Sardeis schreibe“

Offenbarung 3, 1-6: **Und dem Engel der Gemeinde in Sardeis schreibe: Dies sagt der Habende die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, dass du einen Namen hast, dass du lebst, aber ein Toter bist. Werde ein Wachender und stärke das Übrige, das sterben wollte, denn nicht habe ich gefunden deine Werke erfüllt vor meinem Gott! Gedenke also, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und kehre um! Wenn du also nicht wachst, kommen werde ich wie ein Dieb, und nicht wirst du wissen, zu welcher Stunde ich kommen werde über dich. Doch du hast einige wenige Namen in Sardeis, die nicht befleckten ihre Gewänder, und umhergehen werden sie mit mir in weißen (Gewändern), weil sie würdig sind. Der Siegende wird so umworfen werden mit weißen Gewändern, und nicht werde ich auslöschen seinen Namen aus dem Buch des Lebens, und bekennen werde ich seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.**

Bedeutung des Namens:

Sardeis – 1) „entronnen, Überrest“, 2) „Gesang der Freude, Fürst der Freude“. Nur ein Überrest „lebt“. Die Mehrheit ist tot.

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Habende die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne:“

die 7 Geister GOTTES – siehe Off. 1,4; vgl. Jesaja 11,2; Off. 4,5 und 5,6! Es ist der *eine* GEIST JESU CHRISTI, der GEIST GOTTES, der HEILIGE GEIST, der sich in 7-facher Weise darstellt.

die 7 Sterne – siehe Off. 1,16; 1,20; 2,1; 3,1

Der HERR JESUS „hat“ die 7 Sterne, die „Engel der Gemeinden“ und ER „hat“ den lebendigmachenden GEIST.

ICH kenne deine Werke ... einen Namen, dass du lebst aber ein Toter bist – Tote können nur „tote Werke“ (Hebräer 6,1; 9,14) hervorbringen. Diese mögen äußerlich gut aussehen, werden vom HERRN JESUS aber nicht beurteilt. Es sind ja tote Werke (geistlich) toter Personen. Lies 1.Timotheus 5,6 als Beispiel für „lebend Tote“.

Einen Namen, dass du lebst – man nennt uns „bibeltreu“, „evangelikal“, „rechtgläubig“. Unsere Mitchristen unterstützen uns darin, der HERR aber erkennt, dass wir „ein Toter“ sind. Werde ein Wachender! – Hier werden „Tote“ angesprochen (vgl. Epheser 5,14). Der GEIST macht lebendig, und wer sich diesem GEIST öffnet, wird lebendig: ein Wachender.

Stärke das Übrige, das sterben wollte – Sobald sie leben, bekommen sie eine Aufgabe (vgl. Jesaja 35,3-4!). Da sind Menschen, die im Begriff stehen, (geistlich) zu sterben. Sie brauchen Stärkung.

deine Werke nicht erfüllt vor meinem Gott – die Werke, die der HERR für sie vorbereitet hatte (Epheser 2,10), haben sie nicht „erfüllt“, „vollkommen (und aufgefüllt)“ (JantzenNT), sie sind nicht „als vervollständigtgewordene gefunden“ (Baader), „als nicht voll ausgefüllt befunden“ (Schumacher NT). Es fehlt noch etwas – vielleicht ist hier das Achtgeben auf die Mitgläubigen gemeint, das nach Hebräer 12,15 eine wesentliche Aufgabe der Heiligen ist.

wie du empfangen hast – durch die Verkündigung, als Charisma

(1.Petrus 4,10), als „vorbereites Werk“ (Epheser 2,10).

wenn du also nicht wachst – Gute Werke können nur Wachende hervorbringen!

kommen werde ich wie ein Dieb – siehe Matthäus 24,42-44; 1.Thessalonicher 5,2; 4-6; Offenbarung 16,15!

Doch du hast (einige) wenige Namen in Sardeis – GOTT kennt die Namen. IHM sind sie wichtig. Sie gehen umher in weißen (Gewändern) – Sie sind es wert!

Die Verheißung:

„Der Siegende wird so umworfen werden mit weißen Gewändern, und nicht werde ich auslöschen seinen Namen aus dem Buch des Lebens, und bekennen werde ich seinen Namen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

umworfen – „umkleidet“ (SchumacherNT und JantzenNT), „umwerfen“ (Baader)

Auslöschen aus dem Buch des Lebens – „Tote“ stehen nicht im Buch des Lebens, wohl aber Sieger! (Lies: 2. Mose 32,32-33; Psalm 69,29; Lukas 10,20; Philipper 4,3; Offenbarung 13,8; 17,1; 20,12+15; 21,27; 22,18+19). Das Buch des Lebens ist das Verzeichnis derer, die ewiges Leben haben.

Seinen Namen bekennen – Lukas 12,8; Matthäus 10,32. Wenn der HERR JESUS meinen Namen dort „bekennt“, dann sagt ER: „ICH kenne ihn, er gehört zu Mir – und ICH will, dass er da ist, wo ICH bin, damit er Meine Herrlichkeit sieht!“ (Johannes 17, 24)

Zum Nachdenken:

Zu welcher Gruppe von Christen gehöre ich? Dem Namen nach? In Wirklichkeit? Sind meine Werke „vollkommen“ vor GOTT? Und meine „Gewänder“ – befleckt oder unbefleckt durch Sünde?

6. „Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe“

Offenbarung 3, 7-13: Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Dies sagt der Heilige, der Wahre, der Habende den Schlüssel Davids, der Öffnende, und keiner wird schließen, und der Schließende, und keiner öffnet: Ich kenne deine Werke; siehe, ich habe vor dich gegeben eine geöffnete Tür, die keiner schließen kann, denn du hast wenig Kraft und du bewahrtest mein Wort und nicht leugnetest du meinen Namen. Siehe, ich werde dir geben aus der Synagoge des Satans von denen, die sagen, Judaier seien sie, aber es nicht sind, sondern lügen. Siehe, ich werde machen, dass sie kommen werden und niederfallen werden vor deinen Füßen und erkennen, dass ich dich liebte. Weil du bewahrtest mein Wort von der Ausdauer, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Erdkreis, zu versuchen die Wohnenden auf der Erde. Ich komme schnell; halte fest, was du hast, damit keiner nehme deinen Kranz! Der Siegende, machen werde ich ihn zu einer Säule im Tempel meines Gottes, und nicht wird er hinausgehen, und schreiben werde ich auf ihn den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, die herabsteigende aus dem Himmel von meinem Gott, und meinen neuen Namen. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.

Bedeutung des Namens:

Philadelphia – „Bruderliebe“

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Heilige, der Wahre, der Habende den Schlüssel Davids, der Öffnende, und keiner wird schließen, und der Schließende, und keiner öffnet“

der Heilige – 26 x im Buch der Offenbarung¹⁰

der Wahre – aläthinos = wahr, echt, wirklich, wahrhaftig

¹⁰ 26 ist die Zahl des Namens JHWH, des heiligen Gottesnamens, der meist mit „Jahwe“ oder „Jehova“ wiedergegeben wird.

Schlüssel Davids – ER hat die Schlüsselgewalt des Königs mit der Entscheidung über Zulassung oder Nichtzulassung zum königlichen Dienst, ferner die Schlüssel zum Königreich der Himmel (Matth. 16, 19), zum Totenreich (Off. 1,18), zu den Menschenherzen (Apg. 16,14) und für den Lauf des Wortes GOTTES (1. Korinther 16,9; 2.Korinther 2,12; Kolosser 4,3) (Anmerkung im Schumacher NT). Lies Jesaja 22,22!

ICH kenne deine Werke – die Werke werden nicht benannt. Wegen der „kleinen Kraft“ mögen sie nicht besonders hervorragend gewesen sein.

geöffnete Tür – lies: Apostelgeschichte 14,27 –eine Tür des Glaubens, 1. Korinther 16,9 – eine große und wirkungsvolle Tür, 2. Korinther 2,12 –Tür für das Evangelium, Kolosser 4,3 – Tür des Wortes, Offenbarung 3,20 – eine geöffnete Tür ist eine Tür, an die ER nicht anklopfen muss, weil sie offen und IHM jederzeit zugänglich ist.

wenig Kraft – Diese Feststellung enthält nicht etwa ein Lob. Wir sollen „stark in dem HERRN und in der Macht Seiner Stärke“ sein (Eph. 6,10). Lobenswert ist das Wissen um die eigene Kraftlosigkeit (mikran ech-eis dynamin) und den daraus gezogenen Konsequenzen.

bewahrtest – täreō = behüten, bewahren [vor Verlust], aufbewahren, festhalten

Mein Wort – das Wort JESU – GOTTES Wort – haben sie „bewahrt“. So waren sie sicher vor Verführung.

nicht leugnest du – vgl. Kapitel 2,13!

erkennen, dass ICH dich liebte – Die Pseudojudaier werden die Heiligen verachtet haben (weil sie nicht „beschnitten“ waren – lies Apostelgeschichte 15,5!) Sie sagten: „Der HERR liebt euch nicht, weil ihr gar keine richtigen Christen seid!“

das Wort von der Ausdauer – das Wort Meines Ausharrens, (Mein Wort, standhaft zu bleiben).

vor der Stunde der Versuchung – gemeint sind die in Kapitel 6-18 geschilderten Ereignisse.

vor – nicht „in“, „während“. Sie werden diese „Stunde“ nicht in ihrem ganzen Ausmaß erleben müssen,

den ganzen Erdkreis – die ganze Ökumene, die ganze bewohnte Erde (Matth. 24,14; Lukas 2,1; Off. 16,14).

ICH komme schnell – nicht „bald“, als wenn das Kommen des HERRN vor jetzt ca. 2000 Jahren unmittelbar bevorstand. „tachy(s)“ = schnell, rasch (z. B. Apg. 12,7; 22,18). Wenn ER kommt, dann geht alles ganz schnell. Wer jetzt nicht „festhält, was er hat“, wird es dann nicht ergreifen können.

Die Verheißung:

„Der Siegende, machen werde ich ihn zu einer Säule im Tempel meines Gottes, und nicht wird er hinausgehen, und schreiben werde ich auf ihn den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, die herabsteigende aus dem Himmel von meinem Gott, und meinen neuen Namen. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.“

Säule im Tempel Meines GOTTES – Hier ist wohl zu denken an die beiden Säulen im Tempel mit Namen Jakin und Boas (1.Könige 7,21). („Jakin“ = ER gründet; „Boas“ = In IHM ist Stärke). Diese Säulen hatten keinen anderen Zweck als die Verherrlichung GOTTES, sie hatten insbes. keine Trägerfunktion.

und nicht wird er hinausgehen – Dort wird sein unverlierbarer Platz sein.

den Namen Meines GOTTES – Lies 2. Mose 34, 5-6; 2. Mose 3, 14-15!

der Stadt Meines GOTTES – Schon das irdische Jerusalem ist die Stadt GOTTES; lies Psalm 46,5; 48,2; 48,9; 87,3). Sie weist hin auf das Himmlische, das Neue, das „Jerusalem droben“ (Galater 4,26).

die herabsteigende – Lies Offenbarung 21, 2+10!

Meinen neuen Namen – Das ist der „Name über jeden Namen“, den GOTT IHM geschenkt hat (Philipper 2,10).

Zum Nachdenken:

Bewahre ich im Bewusstsein meiner kleinen Kraft Sein Wort, verleugne ich den Siegernamen nicht, den Namen des Retters und Vollenders? ER gibt auch mir dann eine „offene Tür“. Ich weiß dann: Auch in Anfechtungen steht ER treu zu mir und hilft mir, sieghaft zu sein.

7. „Und dem Engel der Gemeinde in Laodikeia schreibe“

Offenbarung 3,14-22: **Und dem Engel der Gemeinde in Laodikeia schreibe: Dies sagt der Amen, der treue und wahre Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass weder kalt du bist noch heiß. Dass doch kalt du wärest oder heiß! So, weil lauwarm du bist und weder heiß noch kalt, will ich dich ausspeien aus meinem Mund. Weil du sagst: Reich bin ich, und reich bin ich geworden, und keinen Bedarf habe ich, und du nicht weißt, dass du bist der Elende und Bemitleidenswerte und Arme und Blinde und Nackte, rate ich dir, zu kaufen bei mir Gold, gebrannt im Feuer, damit reich du wirst, und weiße Gewänder, damit du sie umwirfst und nicht offenbar wird die Schändlichkeit deiner Nacktheit, und Augensalbe, zu salben deine Augen, damit du siehst. Welche immer ich liebe, überführe ich und erziehe ich; eifere also und kehre um! Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn einer hört meine Stimme und öffnet die Tür, [auch] hineingehen werde ich zu ihm, und Mahl halten werde ich mit ihm und er mit mir. Der Siegende, geben werde ich ihm, zu sitzen mit mir auf meinem Thron, wie auch ich gesiegt und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.**

Bedeutung des Namens:

Laodikeia – „Gerechtigkeit des Volkes“, „Volksgerechtigkeit“. Die Menschen beurteilen sich selbst und glauben, dass sie gerecht seien.

Der HERR JESUS stellt sich vor:

„Dies sagt der Amen, der treue und wahre Zeuge, der Anfang der Schöpfung GOTTES“

der Amen – 25 x verdoppelt der HERR das „Amen“ im Johannesevangelium (Amen, amen, ICH sage euch ...!). Amen drückt Zuverlässigkeit und Gewissheit aus.

der treue und wahre Zeuge – Sein Zeugnis ist treu und es ist wahr, wie ER selbst treu und wahr ist.

der Anfang der Schöpfung GOTTES – Kolosser 1,15-17; Hebräer 1,2. Wenn ER der Anfang der Schöpfung ist, dann bedeutet das, dass es

nichts gibt, was ältere Rechte besitzt als ER. Darum gelten keine Einwände gegen Seinen Rechtsspruch.

ICH kenne deine Werke – Auch hier werden die Werke nicht benannt. Sie sind unwesentlich.

weder kalt noch heiß – lauwarm – Kalte Ablehnung ist näher als ein lauwarmer (dieses Wort kommt im NT nur hier vor) Zustand. Lauwarme gehen oberflächlich mit der Tatsache ihrer Errettung um; sie sind nicht dagegen, aber sie bedeutet ihnen nichts.

ausspieen aus meinem Mund – Auch das mit „ausspieen“ übersetzte Wort kommt nur hier vor. Noch hat ER nicht „ausgespieden“, noch wirbt ER um die lauwarmen Christen in Laodikeia.

weil du sagst – Wir sollen aufpassen, was wir sagen. Sehr leicht können wir als Lügner erfunden werden (1. Johannes 1,6+8+10; 2, 6+9; 4,20). Wenn ich sage: „Ich bin reich“ usw., während ich doch sehr arm bin, dann lüge ich.

nicht weißt – Da hilft auch nicht die Ausrede „Ich habe nicht gewusst ...!“ GOTTES Wort sagt jedem, der „sehende Augen“ hat, wie es um ihn steht.

der Elende – talaipōros = Mühselige, Unglückliche, Unglücksmensch – nur hier und in Römer 7, 24.

Bemitleidenswerte – eleeinos – Erbärmliche, Elende – nur hier und 1.Korinther 15,19.

Gold – gegen die Armut, Glaube, der im Leidensfeuer geprüft und bewährt ist (1.Petrus 1,7)

weiße Gewänder gegen die Nacktheit – Offenbarung 16,15

Augensalbe gegen die Blindheit – Psalm 119,130

Welche ich liebe – Lies Hebräer 12,4-11!

... und klopfen an – Wenn der HERR der Gemeinde „an der Tür steht“ und Einlass begehrt, dann bedeutet das ...? Wie liebevoll wirbt ER darum, dass die Gemeinde IHM den Platz gibt, der IHM zusteht!

Mahl mit ihm halten – deipneō = gemeinsam essen, das Mahl halten (bes. die Hauptmahlzeit), zu Abend essen; 4x im NT: Lukas 17,8;

22,20; 1.Korinther 11,25; Offenbarung 3,20. „ICH will Gemeinschaft mit IHM pflegen“.

und er mit Mir – es handelt sich nicht um eine Audienz bei IHM, sondern um wirkliche Gemeinschaft.

Die Verheißung:

„Der Siegende, geben werde ich ihm, zu sitzen mit mir auf meinem Thron, wie auch ich gesiegt und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Der Habende ein Ohr soll hören, was der Geist sagt den Gemeinden.“

Sitzen mit mir auf meinem Thron – Lies Epheser 2,6; Matthäus 19,28!

Mich gesetzt mit Meinem VATER – Lies Markus 16,19; Markus 14,62!

„Ausgerechnet die am schärfsten getadelte Gemeinde der Sendschreiben darf die zarteste Mahnung JESU (Vers 20) und die großartigste Überwinderverheißung vernehmen (Vers 21; vgl. 2.Timotheus 2,12; Offenbarung 5,10). (Anmerkung SchumacherNT)

Zum Nachdenken:

Lauwarm wird man von selbst. Wir brauchen immer neue „Kraft von oben“, um „warm“ zu bleiben, brennend für JESUS. Es kommt nicht darauf an, wie wir über unseren geistlichen Zustand denken und reden, sondern wie der HERR ihn beurteilt. ER ist bereit, uns alles zu geben, was wir für ein Leben für GOTT benötigen.

Hans-Peter Grabe

**Dass JESUS siegt, bleibt ewig ausgemacht, Sein wird die ganze Welt.
Denn alles ist nach Seines Todes Nacht in Seine Hand gestellt.**

Nachdem am Kreuz ER ausgerungen, hat ER zum Thron sich aufgeschwungen.

Ja, JESUS siegt!

**Ja, JESUS siegt! Sei's, dass die Finsternis im Trotzen wütend schnaubt,
sei's, dass sie wähnt mit ihrem giftigen Biss hätte sie IHM viel geraubt;
die Seinen lässt in Not und Grämen sich unser Held doch niemals nehmen.**

Ja, JESUS siegt!

**Ja, JESUS siegt, obschon das Volk des HERRN noch hart darniederliegt.
Wenn Satans Pfeil ihm auch von nah und fern mit List entgegenfliegt,**

löscht JESU Arm die Feuerbrände; das Feld behält der HERR am Ende.

Ja, JESUS siegt!

**Ja, JESUS siegt! Seufzt eine große Schar noch unter Satans Joch,
die sehnd harrt auf das Erlösungsjahr, das zögert immer noch,
so wird zuletzt aus allen Ketten der HERR die Kreatur erretten.**

Ja, Jesus siegt!

**Ja, JESUS siegt! Wir glauben es gewiss, und glaubend kämpfen wir.
Wie Du uns führst durch alle Finsternis, wir folgen, JESUS, Dir.**

**Denn alles muss vor Dir sich beugen, bis auch der letzte Feind wird
schweigen.**

Ja, JESUS siegt!

Joh. Chr. Blumhardt 1805-1862

Missionswerk

CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

S201